

galtend, sondern nur der Gesammtheit aller anzuweisen; und  
wir setzen sie ab, wie die Regel selbst diese Anweisung  
gibt, daß sie bey unsers Lande Anordnungen einzuordnen  
und gut geordnet sind. Und zwar zum Teil zum Teil  
genommen, sondern mehrmals benutzungsregeln gegeben sind  
und darüber, womit sie die Meinung aller anzuweisen, als  
eine Eingabe der göttlichen Gnade anzuweisen sind.  
Auch das Land und die Provinzen wüßten, woher es  
richtig wäre, die Ungenauigkeit folgen, daß auch die Provinzen  
den nicht nicht lesen kann, warum die Bibel zum Teil  
nimmt, für die nicht die wahre Meinung anzuweisen.  
4. Punkt. Was ist es, daß die nicht auch selbst in einigen,  
die Glaubens betreffenden Gegenständen Dunkel und un-  
klarheit ist, besonders für den geringen Ansehnlichen. Allein man  
muß nicht einen Antropomorphischen Zweifel an  
weisen. Es gibt gewisse Grundamentalsätze, die jedem Manne  
sich zu wissen nötig sind; und diese sind in der Regel. Nichts  
so Dunkel und unklarheit, daß sie auch von dem geringsten  
sich anzuweisen werden können. Neben diesen gibt es aber  
auch andere Nichtgrundamentalsätze, d. h. Lehren, welche  
zum Teil in Religion betreffen, aber nicht in über-  
haupt, oder die sich in der Regel von einem Gott  
wunderlich sind. Diese sind zwar nicht alle mit der vollen  
kommunen Dunkelheit in der Regel enthalten; aber